

Parlamentarischer Vorstoss

2023/494

Geschäftstyp:	Motion
Titel:	Stopp dem Prämienanstieg – Gesamtstrategie mit Ausblick zur Kostensenkung
Urheber/in:	FDP-Fraktion
Zuständig:	Sven Inäbnit
Mitunterzeichnet von:	Dürr
Eingereicht am:	14. September 2023
Dringlichkeit:	—

Die Entwicklung der Gesundheitskosten und damit die Prämienbelastung für die Versicherten steigt ungebrochen. Einzelmassnahmen mit kostendämpfendem Effekt auf Ebene Bund und Kanton sind zwar nötig und sinnvoll, grössere Reformen jedoch unabdingbar. Nur so wird es einigermaßen realistisch sein, die Kostenspirale zu durchbrechen. Ansätze für grössere Reformen sind bekannt: Eine Grundversicherung «light», Umbau der Spitallandschaft, Regionalisierung des Gesundheitswesens, integrierte Versorgungsmodelle als Standardmodell, Globalbudgets, etc. Dazu drohen an der Finanzierungsfrent der Spitäler grosse Unterdeckungen, die letztlich auch den Eigner finanziell mitreissen können.

Es braucht jetzt dringend auf kantonaler Ebene eine umfassende Strategie, wie der Kanton BL in den nächsten Jahren auf eine wirksame Kostendämpfung hinarbeiten will und wie er auf nationaler Ebene Reformen bewegen will und kann.

Wir fordern den Regierungsrat auf, in einer umfassenden kantonalen Gesundheitsversorgungsstrategie

- eine Analyse des Ist-Zustands für den Kanton BL betreffend Versorgungskonzept (ambulant/stationär/Langzeitpflege) und Kostenentwicklung vorzunehmen, insbesondere auch betreffend Finanzierungsaussichten des stationären Bereichs sowie Einbezug von EFAS (einheitliche Finanzierung ambulant und stationär). Ebenfalls soll die Situation als Eigner von Spitälern (KSBL und Psychiatrie Baselland) transparent aus heutiger Sicht eingeschätzt und kritisch beurteilt werden.
 - strategisch aufzuzeigen, welche Prioritäten, Entscheide und Handlungsoptionen in den nächsten 3-7 Jahren verfolgt werden sollen in Bezug auf:
 - Rolle des Kantons als Eigner, Regulator, Besteller und Aufsicht
 - Eignerstrategie Spitäler Baselland
 - Anstossen, katalysieren, unterstützen, promoten oder umsetzen von grossen Reformprojekten im Gesundheitswesen mit Kostendämpfungseffekten auf Kantons- und Bundesebene (Beispiele s. Einleitung/nicht abschliessend)
-

- Überdenken bisheriger teurer Lösungen wie die volle Freizügigkeit im stationären Bereich
- raschere Umsetzung von seitens Bundesebene bereits möglichen Massnahmen wie zum Beispiel Pay for Quality, Digitalisierungsoffensive.
- Wie damit für den Kanton eine deutliche Entlastung in den OKP-Prämien und in der Kantonsbeteiligung zu den Gesundheitskosten erwirkt wird, ohne dass damit die grundlegende Versorgungssicherheit der BL Bevölkerung gefährdet wird.

Insbesondere soll in einer solchen Strategie weiterhin ein wettbewerbliches Gesundheitswesen sowie die Gleichbehandlung von privaten und öffentlich-rechtlichen Anbietern Richtschnur bleiben und sich die Strategie auch an den Resultaten der Analyse zur gemeinsamen Gesundheitsregion/Staatsvertrag mit BS (Postulat 2023/168 der FDP Fraktion) orientieren.